Betrogene Betrüger.

Arminial-Roman von Reinhold Grimm.

(Fortsetzung.)

„Ach, was will das sagen, Geliebte! — Du hast von der Schicklichkeit der Welt gütlichweise eine sehr unzureichende Vorstellung, sonst würdest Du wissen, daß es nicht eben schwer ist, bei genauer Kenntnis aller Verhältnisse solche Dokumente zu fälschen, und daß dergleichen auch keineswegs zum ersten Male geschehen sein würde.“

„Das mag ja sein; aber meine Mutter hat in Ernesto den todgeliebten Sohn wieder erkannt und täglich fast entdeckt die neue Fuge einer Verschalkheit, die jeden Gedanken an einen so unangeleglichen Betrug ausschließt.“

„Nicht bei mir, mein Herz! — Ein Jurist ist stets misstrauisch gegen solche Einwendungen, die das Herz dem ruhig prüfenden Verstande machen will. So scharf auch immer das Auge einer Mutter sein mag und so außer-gewöhnliche Fähigkeiten ihr auch innewohnen mögen — die Fähigkeit, in einem erwachsenen Manne mit Bestimmtheit ein seit Jahrzehnten veracknowledtes kleines Kind wieder zu erkennen, kann ich ihm doch nicht zugehen. Es ist ja möglich, daß einige glückliche äußere Umstände den Betrügern zu Hilfe gekommen sind, wie es in solchen Fällen ja leider nur zu häufig geschieht — in der Hauptsache hat aber Frau Beatrice in dem jungen Manne ihren so lange bewohnten Sohn nur darum wieder erkannt, weil sie ihn zu erkennen wünschte und weil sie viel zu sehr vor der Möglichkeit einer abermaligen Enttäuschung zitterte, als daß sie nicht Alles, was in ihren Kräften stand, hätte thun sollen, um sich selbst zu überreden.“

Die mit dem Ausdruck der wofften Ueberzeugung gesprochenen Worte des jungen Deputirten hatten Margherita doch nachdrücklich gemacht und ihre ursprüngliche Zuversicht sehr stark erschüttert. Sie dachte eine kleine Weile nach und es schien fast, als wäre dabei Mancherlei aus den Ereignissen der letzten Wochen in ihrer Erinnerung lebendig geworden, was wohl als eine Bestätigung für Ricardos Verdacht angesehen werden konnte. Ihre Stimme klang merkwürdig angstvoll und gepreßt, als sie endlich antwortete:

„Es wäre entsetzlich, wenn Dein Argwohn eine Veredlung hätte, und ich möchte in diesem Falle beinahe wünschen, daß meine Mutter niemals etwas von dieser Täuschung erfähre, denn sie würde einen solchen Schlag kaum überleben.“

„Das kann nicht Deine aufrichtige Meinung sein, Margherita“, gab der junge Mann ernst zurück. „Wie hart auch immer die Fälschung einer solchen Entscheidung getroffen werden würde — dieselbe wäre dem gegenwärtigen, unmaßfälligen Zustande doch immer noch bei Weitem vorzuziehen. Ich will nicht einmal davon sprechen, wie schmerzvoll es ist, doch irgend ein hergelaufener Betrüger vor aller Welt für den Sohn dieses Hauses gilt, daß ihm alle Vortheile und Annehmlichkeiten einer vornehmen gesellschaftlichen Stellung und eines unermesslichen Reichthums zur Verfügung stehen, daß ihm unter Umständen sogar diese Reichthümer schon morgen zur freien Verfügung zufallen können — das Alles ist ja schlimm genug und im Interesse der allgemeinen Gerechtigkeit gewiß zu beklagen; aber es ist doch noch nicht das, was mich bei dieser ganzen Affaire am meisten empört. Mein Vater geräth in fieberhafte Wallungen, wenn ich daran denke, daß dieser Gauner, der vielleicht der Hefe des Volkes entkamm und ohne Zweifel eine schmachvolle Vergangenheit hinter sich hat, auch von Deiner Mutter und von Dir Hürklichkeiten und Vertraulichkeiten empfanzt, die ihm gewiß nicht zuzuhören und deren Ansehen auch mit tiefer Beklammung erfüllen wird, wenn Ihr zu der Erkenntnis gekommen seid, daß es ein Einder gewesen, an den Ihr sie beschwendet.“

„O, halt ein, Ricardo!“ rief Margherita mit zitternder Stimme. „Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß es Wahrheit sein könnte, was Du da sagst. Aber Du täuschst Dich, mein Geliebter, gewiß, Du müßt Dich täuschen und nur eine Neigung unbedachteter Eiferfücht ist es vielleicht, die Dich bestimmt, ein so hartes Verdammungsurtheil über meinen Bruder auszusprechen.“

Die beiden Lantzer vernahmen ein bitteres Aufschreien aus dem Munde des jungen Mannes.

„Nenne es nicht Eiferfücht, Margherita“, sagte er dann, „nenne es vielmehr das tödlich befehlende Eingeständnis eines Mannes, der Dich über Alles liebt, der anbetend zu Dir emporsieht wie zu einem überirdischen Wesen und der jeden Flecken an Deiner Reinheit als einen unaussprechlichen Schimpf empfindet, den man ihm angethan. Ja, wiederhole es Dir, dieser angelegliche Betrüger ist ein nichtswürdiger Bube, und ich schwöre Dir, daß ich nicht eher ruhen will, bis ich ihn und seinen elenden Helfershelfer, dem ja der Stempel des Verbrechens auf die Stirn geprägt ist, entlarvt habe!“

„Wie? — Das wolltest Du thun, Ricardo? — Du wolltest das Glück und den Frieden dieses Hauses durch ein solches Beginnen für immer zerstören?“

„Ich werde thun, Margherita, was ich für meine Pflicht und für das Gebot meiner Ehre halte. Im inneren schämlich betrogenen Mutter und im Schmerzvollen werde ich es thun, und ich hoffe, es wird nicht lange währen, bis ich mein Ziel erreicht habe.“

„So halt Du bereits einen greifbaren Anhalt für Deine entsetzliche Vermuthung gefunden?“ fragte sie zitternd.

„Ich glaube es wenigstens! — Noch sind es freilich nur Vermuthungen und unklare Spuren, nach denen ich meine Maßnahmen und Nachforschungen einrichten kann; aber ich hege die feste Ueberzeugung, daß mich der Weg, den ich eingeschlagen habe, democh zu einer Lösung des Räthfels führen wird!“

Er bämpfte seine Stimme, während er weiter sprach, zu einem so leisen Flüstern herab, daß seine Worte den beiden Lantzern trotz der Nähe ihres Standortes nicht mehr vernommen waren. Aber es bedurfte ja auch keiner

weiteren Beobachtungen mehr, um dem bis zum Wahnsinn aufgereizten Bruno den Beweis zu liefern, daß der Geliebte Margheritas, den er vom ersten Augenblicke an als einen glücklichen und unbedingten Nebenbuhler gehaßt hatte, sein Töbsteid sei, mit dem er früher oder später einen Verzweiflungskampf bis auf den letzten Blutstropfen auszusetzen haben werde. Er hatte während des Gesprächs der eigenen Liebenden, in welchem wider alle Erwartung seine eigene Person eine so bedeutende Rolle gespielt hatte, unbedeutende Anden ausgesprochen, und vielleicht würde selbst sein Freund und Meister Schiele eine gewisse Verwirrung und Furcht vor ihm empfunden haben, wenn er in diesem Augenblicke den Ausdruck seines von der nächsten Dunkelheit beschatteten Antlitzes hätte wahrnehmen können.

Die umnähige Wuth, die er bis dahin gewaltsam in sein Inneres zurückgedrängt hatte, schüttelte Bruno's Körper lothrecht, daß er an allen Gliedern zitterte und daß seine Zähne hörbar auf einander schlugen, während sich seine Fingernägel tief in das Fleisch der so rauch gebliebenen Hände eingruben. Er hatte bis zu diesem Moment noch an dem Vorhats festgehalten, seinem gegebenen Wort treu zu bleiben und sein Verdict nicht zu verlasen, so mächtig auch während der beschimpfenden Worte des Mörders für ihn die Versuchung gewesen war, hervorzufragen und seinen Feind auf der Stelle unterzujagen oder zu erwürgen. Nun aber bewiesene seine Fieren, gleichsam aus ihren Höhlen hervortretenden Augen, seine leuchtende, mühsam nach Athem ringende Brust und das Stürzen seiner Zähne, daß er im Begriff sei, den letzten Rest seiner Selbstbeherrschung zu verlieren, und daß irgend ein ganz geringfügiger Anlaß hinreichen würde, ihn seine Versprechungen sowohl, wie überhaupt alle Gebote der Klugheit vergessen zu lassen.

Auch Schiele mühte wohl, ohne seinen Freund sehen zu können und ohne die äußeren Anzeichen seiner Erregung wahrzunehmen, eine derartige Befürchtung hinsichtlich seines weiteren Verhaltens hegen; denn auf die Wendung, welche die Unterhaltung des Vorgesessenen plötzlich genommen, war er ja ebenfalls nicht vorbereitet gewesen. Er tastete mit der Hand, ohne sich von seinem Plage zu rühren, vorsichtig nach Bruno's Arm, um ihn vor einer unbedachten Handlung zurückzuhalten; aber Bruno hatte die Berührung dieser Hand kaum empfunden, als er sie heftig zurückwies, die Hand zwischen den Zähnen murrend, dessen Wüthigkeit die Bewegungen Schieles nur noch steigern konnte. Und schon die nächsten Minuten sollten beweisen, wie berechtigt dieselben gewesen waren.

Die Liebenden standen offenbar im Begriff, Abschied von einander zu nehmen, denn schon zu wiederholten Malen war die Gestalt der Gesellschaftlerin zwischen den Vätern aufgetaucht, um durch Gesten und halbnahe Zurufe auszubringen, daß es ihrer Meinung nach hohe Zeit zu ihrer Trennung sei. Aber mit einem einfachen Gebot, was es bei diesem Aus-einandergehen natürlich nicht abgethan, und es schien fast, als ob ihnen eine Ahnung davon gekommen sei, daß ihrer jungen Liebe schwere Prüfungen unmittelbar bevorstünden, so schwer würde es ihnen, diesem Beisammensein ein Ende zu machen. Wieder und immer wieder warf sich Margherita in echt südbühnlicher Leidenschaftlichkeit an die Brust des Geliebten, und wieder und immer wieder drückte er in heißer Andruhm seine Lippen auf die ihrigen.

Dieser Anblick aber war es, der die bis dahin mühsam zurückgedämmte Wuth Brunos zum Uebermaß brachte. Mit einem heiseren Aufschrei, der viel eher aus der Brust eines wilden Thieres als aus derjenigen eines Menschen zu kommen schien, brach er so ungestimmt aus seinem Versteck hervor, daß die Zweige tragend zu Boden splitterten, und noch ehe Ricardo und Margherita Zeit gefunden hatten, die Ursachen und die Natur dieses unerwarteten Ueberfalls zu begreifen, stand er gleich einem heißgewordenen Dämon der Wuth zwischen ihnen.

„Verwüthter Verführer!“ donnerte er dem Abolaten entgegen, indem er zugleich einen wüthigen Faustschlag gegen das Haupt desselben führte, einen Schlag, gegen welchen sich der überwältigte Ricardo noch nicht zu wehren vermochte und dessen brutale Heftigkeit ihn zurücktaumeln ließ und ihn für die Dauer einiger Sekunden betäubte.

Margherita hatte bei diesem Anblick, welcher sie zugleich die ganze Größe der eigenen Gefahr erkennen ließ, einen lauten Schrei ausgestoßen, und derselbe fand ein noch viel geländeres Echo an jener Stelle, an welcher sich die Wuth haltende Gesellschaftlerin befand. Diese Dame hatte durch den unvorhergesehenen Eintritt der staltlosem völlig den Kopf verloren und ohne daran zu denken, daß sie damit die schlimmste Lage ihrer jungen Geliebten nur noch um vieles gefährlicher und drohlicher gestaltet, fuhr sie fort, zu jammern und zu wehklagen, und mit dem ganzen Aufgetriebe ihrer Stimmittel aus Hülfe zu rufen.

Durch die Gebärde oder Kläppel in der Richtung nach dem wegstümmelten Schlosse zu eilfertig eine fure, gedrungene Männergestalt, auf welche in diesem Augenblicke allgemeiner Verwirrung freilich keiner achtete. Es war Schiele, in dessen allzeit schlagerfertigem Kopfe bereits in dem nämlichen Augenblicke, in welchem er den einen fortglaß aufgebauten Plan zusammenbrechen sah, ein neuer entstand war, dessen Ausführung freilich nicht den mindestlen Rücksicht erduldet. Die Leidenschaft seines Zöglinge, die er vergeblich einzudämmen gehofft, hatte zwar seine Streife geföhrt und ihn für einen Moment unwillig und befrüht gemacht, aber er war während seines langem und ereignisreichen Aufzuges schon in so viel schlimmeren Situationen gewesen, daß die gegenwärtige seine Schwandtheit und Energie nur für eine sehr kurze Zeit niederstemmen konnte, und daß er sich über die zunächst zu unternehmenden Schritte schon klar geworden war, noch ehe das nächste Drama nur um einen einzigen weiteren Schritt in seiner Entwicklung vorgegriffen war.

Margherita hatte sich ihrem Bruder entgegengeworfen, um ihn mit ihrem eigenen Körper an weiteren Gewaltthatigkeiten gegen den wehrlos schreitenden Ricardo zu verhindern; aber die Wirkung jenes Faustschlages war nicht nachdrücklich genug gewesen, um den jungen Mann lange an einer Gegenwehr zu verhindern. Er selbst war es, welcher die Geliebte zurückzog, als wolle er auch nicht die leiseste weitere Berührung mit jenem Wesen, den er für einen Betrüger hielt, gestatten. Zu der nächsten Sekunde stand er bodenaufgerichtet, mit funkelnden Augen und mit einem Ausdruck unglücklicher Berührung im Gesicht hart vor Bruno und fragte in denselben Tone, in welchem er etwa mit einem Angelegener gesprochen haben würde:

„Weißt Du auch, Nichtswürdiger, daß Du diesen Schimpf mit Deinem Leben bezahlest? Was hindert mich, Dich niederszuschlagen, wie Du es verdienst, zehnfach verbüßt als ein gemeiner Verbrecher und als ein feiger, hinterlistiger Spion!“

„Ricardo, denk an mich!“ riefte Margherita angstvoll; aber ihre Mahnung kam zu spät; denn Bruno war in der That seiner Sinne nicht mehr mächtig war, ganz sich abermals gleich einem Raubthier auf seinen Töbsteid gestürzt. Aber diesmal, wo der Abolot auf den Angriff vorbereitet sein konnte, gelang es Bruno nicht wieder, sich ihm gegenüber in einen Vortheil zu bringen. Sein Gegner war ihm sowohl an Gewandtheit, wie an Körperkraft weit überlegen, und er hatte, noch ehe Bruno abermals einen Schlag führen konnte, seine Handgelenke mit eisernem Druck zwischen seinen Fingern gefestigt. In ohnmächtiger Wuth fand der Angreifer seinen härteren Feinde gegenüber und ließ Zugrimm machte sich in den wildesten Bemühungen, die, er ohne Rücksicht auf den Ort, an welchem er sich befand, und auf die Gefahren, welche er damit für Margherita heraufbeschwor, ansetzte.

Unter solchen Umständen konnte es den beiden Männern, welche weiche Mienen nach dem ersten Zusammenstoß der beiden Nebenbuhler hättigen Schritts das Portal des Schloßes verließ, nicht schwer werden, die Stelle anzufinden, an welcher sich die Streitenden befanden. Es waren Noedeler und der Bischof, die sehr eilig über die Terrasse herab in den Park kamen und die nun mit einer Schalligkeit, als gelte es, das Unwirthliche eines Verbrechers zu verhindern, an dem halbblutigen Wege dahinschritten.

Als Schiele seinen ersten Flug angelegten Plan durch die Voreiligkeit und die unabhängige Leidenschaft seines jungen Bundesgenossen hatte scheitern sehen, war es ihm als die einzige Möglichkeit, der Situation noch einen Vortheil abzugewinnen, erschienen, den Bischof unverzüglich von dem Geschehen zu unterrichten, ihn, wenn irgend möglich, noch zum Zeugen jenes fräulichen Kampfes seiner Wüth zu machen und dann dem Willen des Zufalls die weitere Entwicklung der Dinge zu überlassen. Darüber freilich, wie er seine und Bruno's Kenntnis jener Vorkommnisse und ihre nützliche Anwenbung an der entlegenen Stelle des Parkes erklären sollte, war er selber noch vollständig im Unklaren.

Aber er rechnete darauf, sich in gegebenem Augenblicke auch aus dieser Verlegenheit durch eine geschickte Erfindung ziehen zu können, und er zweifelte nicht, daß man in der ersten Verwirrung überhaupt gar nicht daran denken würde, eine derartige Frage an ihn oder Ernesto zu richten. Daß seine Stalkulation auch diesmal eine ganz zutreffende gewesen war, sollten die Ereignisse der nächsten halben Stunde auf das Unzweifelhafteste erweisen.

(Fortsetzung folgt.)

berlin, 22. Juni.

Zu diesen Worten schloß der Regen an die Fensterhölzer; kein freundlicher Sonnenstrahl leuchtete dem Himmel herab. So ist es oft gewesen, seitdem am Abgangstage des hohen Adels und kaiserlichen Wetter in Stille und Regen ungelassen ist. Frühling setzen an den Sonntagen die Tausende von Ausflüglern in die Umgebung Berlins nach Hause zurück, und nicht wie sonst in warmen Sommermonaten bleiben die Gärten der Herrschaftsgüter grün. Mit einer Art von Schwermuth, die man auf den gleichmütigen und freundlichen Blick zurück, das dieses Mal sehr früh einen Theil der Berliner Gesellschaft nach Karlsruhe, Wiesbaden und anderen Aborten entlarvt hätte, wollen sich die Neugierigen in Juni aus. Manche von diesen Neugierigen, selbst am Abgangstage und wachen die Kunst der Sonne nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Das bahnt ab aber noch lange Zeit, und die wachsende Ausblüthe nach dem Wetter, um nicht zu sein, wie der Schnee, Eitel, nach Italienisch und nicht ungarischen Sommerferien. Seine Angust, kommt dann Eitelnde und Scherzungen an die Reihe, bis zu Ende September die Herbstzeiten der bis zu Hause erblüht.

Wo?
Bavaria-Bräu
 im
Restaurant Metropole.

Möbelwagen-Fahrgelagen
 v. Dresden nach Halle gesucht.
 Kauerz & Zapf,
 Steller für Photographie, Geiſtſtraße 50.
G u m i ...
 beſter Qual. billigt. Preis. gut.
 Rich. Freilichen, Dresden, Hofpl.

Pst! Pst!
 Genfationeller Scherzartikel, zu haben bei
A. Bechmann, Cigarren-Geschäft,
 Geiſtſtraße 57.

Gegen Lungenkrankheiten,
 Tuberkulose (in den ersten Stadien), Bleichsucht,
 Blutarmuth, Skrophulose, Rachitis und in der Reconvalescenz erprobt als heilkräftiges Mittel von zuverläßiger Wirkung
 ist der vom Apotheker **Herzabny** bereitete
Kalk-Eisen-Syrup.
 J. Herzabny's Kalk-Eisen-Syrup und seine auf chemische Weise hergestellte Schutzmilch, welche nach dem Ueppigstei, einen schmerzhaften Husten, die nachfolgende Schwäche beseitigt, bei angeregter Nahrung die Blutbildung - bei Kindern auch die Knochenbildung - fördert, ein fröhlicheren Aussehen verleiht, die Sanahme der Nahrung und des Körpergewichtes in hohem Maße unterstützt. - Preis & Flasche M. 2.50.
 J. Herzabny's Kalk-Eisen-Syrup und seine auf chemische Weise hergestellte Schutzmilch, welche nach dem Ueppigstei, einen schmerzhaften Husten, die nachfolgende Schwäche beseitigt, bei angeregter Nahrung die Blutbildung - bei Kindern auch die Knochenbildung - fördert, ein fröhlicheren Aussehen verleiht, die Sanahme der Nahrung und des Körpergewichtes in hohem Maße unterstützt. - Preis & Flasche M. 2.50.
Jul. Herzabny,
 Apotheker des Kaiserherzogs in Wien.
 424 zu haben in:
Halle a. S. in den meisten Apotheken.
 Ueberricht an Wirksamkeit alle anderen Fabrikat.

Germania-Pomade
 anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haar- und Bartwachses. Ueberraschend schneller Erfolg tausendfach bewährt. Elegante Flacone à 1 Mk.
 H. Gutbier's Kosmetische officin, Berlin SW. II, Bernburgerstr. 6.

Verdingung.
 Zu einem Schuttbau in Gröblich folgt verdingen werden:
 1. die Membranarbeiten veranschlagt zu 668 Mk.
 2. die Tischlerarbeiten und Subellien besg. 2281
 3. die Schloßarbeiten besg. 603
 4. die Malerarbeiten besg. 1161
 5. die Antzearbeiten besg. 488
 Anschlag und Verdingungen sind im Bureau **Flumenstraße 17** (2 Treppen) einzusehen. Offerten bis **1. Juli Vormittag 11 Uhr** bei einzuweisen.

Familien-Nachrichten.
 Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unter guter Erziehung, Schwager und Onkel
Gustav Scheidung
 Sonntag Morgen unerwartet im faulen Schlaf um 80. Lebensjahr entschlafen ist.
 Die tiefbetrübte Wittve
Johanne Scheidung geb. Sörgo.

Auctionen.
Auction.
 Mittwoch den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verliedige ich Geiſtſtraße 42 hierseits öffentlich an die
200 Centner gegl. Eisendraht.
Kraft,
 Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zu verkaufen.
Cin hübsches Restaurant,
 inmitten einer guberen Gegend, mit 250 Geſitz, Biergarten und 500 Marktfläche jährlich, ist veränderungslos sofort zu verkaufen, so folgende zu beziehen. Fordern 4700 Thlr. bei 1000 Thlr. Auszahlung, linere Zahlungsfrist. 37.
 Aug. Bittmann's Geiſtſtraße 37, sofort zu verkaufen. Offert, unter N. 59 Exp. ds. Bl. erbeten.
 Eine gut eingerichtete Kaffeehandlung mit Schindstange u. allem Zubehör, in guter Lage, sofort oder später zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Offert, unter N. 59 Exp. ds. Bl. erbeten.
Haus mit gutem Material- und Spirituosenhandel zu verkaufen. Uebernahme nach Uebereinstimmung. Off. u. N. 74 Exp. ds. Bl. erbeten.

Familien-Nachrichten.
 Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unter guter Erziehung, Schwager und Onkel
Gustav Scheidung
 Sonntag Morgen unerwartet im faulen Schlaf um 80. Lebensjahr entschlafen ist.
 Die tiefbetrübte Wittve
Johanne Scheidung geb. Sörgo.

Auctionen.
Auction.
 Mittwoch den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verliedige ich Geiſtſtraße 42 hierseits öffentlich an die
200 Centner gegl. Eisendraht.
Kraft,
 Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zu verkaufen.
Cin hübsches Restaurant,
 inmitten einer guberen Gegend, mit 250 Geſitz, Biergarten und 500 Marktfläche jährlich, ist veränderungslos sofort zu verkaufen, so folgende zu beziehen. Fordern 4700 Thlr. bei 1000 Thlr. Auszahlung, linere Zahlungsfrist. 37.
 Aug. Bittmann's Geiſtſtraße 37, sofort zu verkaufen. Offert, unter N. 59 Exp. ds. Bl. erbeten.
 Eine gut eingerichtete Kaffeehandlung mit Schindstange u. allem Zubehör, in guter Lage, sofort oder später zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Offert, unter N. 59 Exp. ds. Bl. erbeten.
Haus mit gutem Material- und Spirituosenhandel zu verkaufen. Uebernahme nach Uebereinstimmung. Off. u. N. 74 Exp. ds. Bl. erbeten.

Familien-Nachrichten.
 Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unter guter Erziehung, Schwager und Onkel
Gustav Scheidung
 Sonntag Morgen unerwartet im faulen Schlaf um 80. Lebensjahr entschlafen ist.
 Die tiefbetrübte Wittve
Johanne Scheidung geb. Sörgo.

Haus-Verkauf.
 Das den Erben des Herrn Commerzienrat Werber hierseits gebörige Grundst. Wohnhaus mit Garten und einem Pächterhaus von 15 a 39 qm, toll am
Sonnabend den 28. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr
 im Bureau des Unterzeichneten verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind daselbst vorher einzusehen.
Der Justiz-Rath Schlieckmann.

Zu kaufen gesucht.
 Kräftigen Jugend mit zu kaufen
 Otto Korb, Weidstr. 5.

Kamillen
 fauft jedes Quantum
Ernst Jentzsch, Leipz. Str. 31.

Zu vermieten.
 Eine Wohnung für 80 Thlr. zu verm. Geiſtſtraße 30.
 Fremdl. Wohnung für 210 Mark zu vermieten. Ndb. Ge. Wallstr. 1d, II. r.
 3 Stuben, Kammer und Küche zum 1. October
 Frbl. Wohng. 60 Thlr. Charlottenstr. 13, v.

Zu vermieten:
 Wohnung: 2 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer u. 450 Mark besgl.
 Jede Wohnung mit Abtritt, Mädelkammer, Keller u. c.
 Reichthum jederzeit. Näheres
Mauerstraße 2, 1 Tr.

Miethgesuche
 Ein Stud. sucht zum 1. Juli cr. einen Wohnraum. Off. mit Preisangabe unter
2. 89 in der Exp. erbeten.
 Ein möbl. Zimmer sofort für 14 Tage zu mieten gesucht. Off. sub **2. 26** an die Exp. d. Bl. erbeten.
 Ein Zimmer mit 1 Kind hüben 1. October in der Nähe d. Königsplatzes d. Wohnung im Preise bis 150 M. Off. u. **2. 82** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Möblierte Zimmer
 Eine möbl. Stube zu vermieten
 Reiterstraße 29, 2 Tr. L.
 Möbl. Stube und Kammer sofort zu vermieten
 Schumacherstraße 19.
 Auch junge Leute finden freunde Logis mit oder ohne Kost
Holz 20, 2 Tr. r.
 Ein möbl. Zimmer zum 1. Juli zu verm. Off. Nr. **Ulrichstr. 20, 1 Tr.**
 Ein fein möbl. Zimmer mit Pianino, fehr. Gung. zum 1. Juli zu vermieten
 Nr. **Wallstr. 1c, I. c.**
 Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten
 Weidstr. 20, 2 Tr.
 Möblierte Schlafstelle für 2 Personen oder Damen zu vermieten
 Barfüßerg. 14, Hof.
 2 Schlafst. offen Krausenstr. 2, I. I.
 Auch Schlafstelle mit sep. Eingang off.
 Nr. **Schloßgasse 11.**
 Auch Schlafstelle
 Schulberg 14.
 Auch Schlafst. Nr. **Ulrichstr. 10, I.**
 Eine amtl. Schlafstelle mit sep. Eingang
 Weidstr. 14, 2 Tr. I.
 Große freundl. möbl. Stube als Schlafstelle
 Nr. **Schloßgasse 9, 2 Tr.**
 Schlafst. in Nr. **Ulrichstr. 29, Glimmer.**
 Schlafst., vornehm, off. Weidstr. 17, III.
 Auch Schlafstelle mit oder ohne Kost
 Berentstr. 22, 1 Tr. I.
 Auch Schlafst. Nr. **Wreuburgs. 7, I.**
 Frbl. möbl. Stube als Schlafst. offen
 Nr. **Wallstr. 1c, 9 Tr.**

Läden & Magazine.
 Verkauft wird ein Schmiedehammer, nahe bei Halle, an Hof und Schuppen nebst Wohnung **Dienstag 12.**
 für jedes Gewerbe paſſend, sofort od. später zu vermieten. Näb. durch **Kramer** daselbst.

Läden mit Wohnung
 zu verm. Näb. **Fernmanstr. 9a, p.**

Stellen finden.
Tischler-Geselle
 nach außerhalb gesucht. Näheres zu erf. **Dr. Steintr. 6.**
Hausknecht
Hummels Viehbot, Dr. Steintr. 30.
 Ein zuverlässiger **Hierdenknecht** sofort gesucht. **„Weiner Hof“.**
 Gubere Dienstmädchen, auch Verheiratete werden angenommen.
 Laubstr. 6, Hof I. r.
 Für meine Sellenstadt suche ich einen kräftigen **Arbeiter.**
E. Kayser, Weidstr. 4.
 Ein **Schreiber** mit guter Handschrift wird für einige Zeit gesucht.
Kaſſir. 1c, Hof part.

Mädchen
 Junger Kaufbursche gesucht
 Berentstr. 13, 2 Tr. r.
 Haus- und Laubbursche sucht
 Nr. **Schmidt, Reiterstraße 40.**
Mädchen
 als Aufwartung gesucht
Reinhardt 2, im Tüchladen.
 Ein in der Nähe u. Bismarckstr. erhalt.
Mädchen,
 das etwas plätten u. waschen kann, wird bei hohem Lohn zum 1. Juli gesucht
 Weidstr. 49, 2 Tr.
 Ein ordentliches Mädchen nebst zum 1. Juli gesucht
 Berentstr. 39, im Laden.
 Junge Mädchen zum Wäschehandeln werden angenommen
 Grotzenweg 24, 2 Tr.
 Mädchen z. Plätten gef. **Weidstr. 23.**
 Gesucht ein Schneiderin zum Korsett nähen und ein jüngeres Mädchen zum Waschen.
 Grotzenweg 29, Hof.
 Ein **Schneidmädchen.**

Verkäuferin-Gesuch.
 Zum 1. Juli suche ich eine Dame und anständiger Familie als Verkäuferin (Geſt. Off. mit Photographie, Zeugnisse, fähigkeiten u. Gehaltsantrag, sub **F. 1. 1401** bei **Rudolf Meißer, Halle a. S.**
Ein junges Mädchen, ein kräftiges, anständige heißt, wird für einige Tage in dieser Woche gesucht
 Kubgasse 7a, 2 Tr.

Ein Mädchen oder Frau
 zur Ausbille gesucht
„Der Deutsche Hof“.
 Ein Mädchen mit guten Kenntnissen gef. **Nr. Ulrichstr. 5, 1 Tr.**
 2 gut empfindende, unabhängige, richtige Frauen, 1 mit guten Kenntnissen verheirathete Dienstmädchen, für die Kolonialwa., werden gegen jährlichen Lohn bei freier Station per 1. Juli zu mieten gesucht. Wohnungen täglich bis früh 9 Uhr bei **Louis Endes,** Bernburgerstr. 12.
 Mädchen, welches miffen kann, erhält sehr gute Stelle. Zu erfragen **Nr. Klausstraße 38, 3 Tr.**
Kochin, 7. Stubennummer, Haus- u. Stubenmädchen und Wirtschafterin finden in den in Häusern der hohen Gehalt gute Stellen durch **Frau Flor. M. Schlämm 1.**
 Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalten gute Stellen durch **Janine Fleischer, Rummelstr. 19.**
 Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Juli gesucht
Dr. Steintr. 73, 2 Tr.
 Eine Aufwartung von 1 Uhr Nachm. an gesucht
 Grotzenweg 1, 3 Tr.

Plotter Kellnerlehrling
 gesucht
 Geiſtſtraße 50.
Lehrjunge-Gesuch.
 Für untere Handl., Buchbinder u. Uffierung-Geschäft suchen wir per jetzt oder 1. Oct. a. e. einen jungen Mann u. gut Schulbildung als **Lehrjunge.**
Dupuis & Klauke,
 Obere Leipzigerstr.

Stellen suchen.
 Ein Mädchen, welches ledigend, foden kann, sucht 1. Juli Stelle. Zu erf. **Weidstr. 9, Court.**

Wo?
Bavaria-Bräu
 im
Restaurant Metropole.

Mädchen
 Junges anständiges
Mädchen
 von angenehmen, Neuen, mit der Branche von augen vertraut, sucht möglichst bei fof. Stellung als **Verkäuferin** in einem Schuhwaren-Geschäft. Geſt. Off. **N. 6. 91** an die Exp. d. Bl. erbeten.
 Ein Mädchen von 15 Jahren sucht fof. Stelle aufs Land durch Frau **Unterberg 5.**

Diverse.
Mein Sohn
Otto Schönfeld ist seit dem 19. dieses Monats verheiratet und bis heute noch nicht zurückgekehrt. Bekletter war derselbe mit grauem Jacket (mit Silber) und Stiefeln. Es wird erbeten, denselben im Erkennungsfalle mit Wiederzug zu schicken.
Giebichenstein, Giebichenstr. 11.
 Feinsten geriebene Haselnüssen mit Mandeln, sowie vorzügliches Nougat und Karamellkuchen von überlegener feinem Geschmack empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße 1.
 Das größte reine Hogenborst liefert die **Brodbrot-Gereinig. 1 u. die bekannten Verkaufsstellen.**

Bäckerei.
 Eine in besserer Lage von Halle belegene Bäckerei ist 1. Juli zu verpachten. Näheres bei
Dörge, Alter Markt 32.

Graues und rothes Haar
 färbt auf Wunsch gratis bunzel
Rinow, Alte Promenade 4b.
Herrn-Seifen
 offerierte in gutem u. trockener Waare u. sofortigen Gebrauch zu billigen Preisen. Toilette-Seifen in großer Auswahl.
A. Thomas, Steinh. u. Schloßgasse 1. Ecke.
 Alle Sorten
Wagenräder, Hand- und Pferdewagen, sowie Barkarren
 hat zu den billigsten Preisen stets vorräthig
Friedrich Hentschel,
 Erdmalermeister in Wettin.
Wänder auch **Wahm** besorgt
Schmidt, Reiterstraße 40.
Fliegenpapier, Fliegenpapier, Wangenbrot, alles von vorzüglicher Ausführung.
Carl Feller, Grotzenweg 4.
Preismarken:
 Kauf und Verkauf gesucht. Verkauf hier **Verzin für Preismarken:** man und wo tagt verleihe? Näheres sub **S. 83** an die Expedition d. Bl. erbeten.
 Eine junge, kräftige, gesunde **Wahm** sucht nach einige Wochen. Zu erf. **Nr. Klausstr. 12, 8. 1 Tr.**
 Wäsche zum Waschen für Soldaten wird noch angenommen
Reinhardt 4, 2 Tr.
 Straßenkehrer wird billig angenommen
 Grotzenweg 10, 2 Tr.
 Ich nehme hiermit die beabsichtigten Änderungen, welche ich gegen Herrn **Carl Engelhardt** in Weidstr. 42, gegen beh. zurück.
 Bruchdorf, den 15. Juni 1890.
Gottlieb Werner.

Ein junger Mann,
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wo?
Bavaria-Bräu
 im
Restaurant Metropole.

Mädchen
 Junges anständiges
Mädchen
 von angenehmen, Neuen, mit der Branche von augen vertraut, sucht möglichst bei fof. Stellung als **Verkäuferin** in einem Schuhwaren-Geschäft. Geſt. Off. **N. 6. 91** an die Exp. d. Bl. erbeten.
 Ein Mädchen von 15 Jahren sucht fof. Stelle aufs Land durch Frau **Unterberg 5.**

Diverse.
Mein Sohn
Otto Schönfeld ist seit dem 19. dieses Monats verheiratet und bis heute noch nicht zurückgekehrt. Bekletter war derselbe mit grauem Jacket (mit Silber) und Stiefeln. Es wird erbeten, denselben im Erkennungsfalle mit Wiederzug zu schicken.
Giebichenstein, Giebichenstr. 11.
 Feinsten geriebene Haselnüssen mit Mandeln, sowie vorzügliches Nougat und Karamellkuchen von überlegener feinem Geschmack empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße 1.
 Das größte reine Hogenborst liefert die **Brodbrot-Gereinig. 1 u. die bekannten Verkaufsstellen.**

Bäckerei.
 Eine in besserer Lage von Halle belegene Bäckerei ist 1. Juli zu verpachten. Näheres bei
Dörge, Alter Markt 32.

Graues und rothes Haar
 färbt auf Wunsch gratis bunzel
Rinow, Alte Promenade 4b.
Herrn-Seifen
 offerierte in gutem u. trockener Waare u. sofortigen Gebrauch zu billigen Preisen. Toilette-Seifen in großer Auswahl.
A. Thomas, Steinh. u. Schloßgasse 1. Ecke.
 Alle Sorten
Wagenräder, Hand- und Pferdewagen, sowie Barkarren
 hat zu den billigsten Preisen stets vorräthig
Friedrich Hentschel,
 Erdmalermeister in Wettin.
Wänder auch **Wahm** besorgt
Schmidt, Reiterstraße 40.
Fliegenpapier, Fliegenpapier, Wangenbrot, alles von vorzüglicher Ausführung.
Carl Feller, Grotzenweg 4.
Preismarken:
 Kauf und Verkauf gesucht. Verkauf hier **Verzin für Preismarken:** man und wo tagt verleihe? Näheres sub **S. 83** an die Expedition d. Bl. erbeten.
 Eine junge, kräftige, gesunde **Wahm** sucht nach einige Wochen. Zu erf. **Nr. Klausstr. 12, 8. 1 Tr.**
 Wäsche zum Waschen für Soldaten wird noch angenommen
Reinhardt 4, 2 Tr.
 Straßenkehrer wird billig angenommen
 Grotzenweg 10, 2 Tr.
 Ich nehme hiermit die beabsichtigten Änderungen, welche ich gegen Herrn **Carl Engelhardt** in Weidstr. 42, gegen beh. zurück.
 Bruchdorf, den 15. Juni 1890.
Gottlieb Werner.

Ein junger Mann,
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wannfeld
 Kaufmann, dem es an paffender Gelegenheit fehlt, Damenbekanntsch. zu machen, wünscht mit einer jungen, hübschen, gemüthlichen Dame beh. u. Vereinerung in Weidstr. zu treten. Offerten unter **N. 85** an die Expedition d. Bl. erbeten.